



Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS)

**Gemeinsames pädagogisches
Konzept
der Grundschule Tonndorf
und der
Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.**

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Ausgangslage & Vorgeschichte**
 - 2. Das Leitbild der Grundschule Tonndorf (gekürzt)**
 - 3. Die Rudolf-Ballin-Stiftung**
 - 4. Gemeinsames Bildungsverständnis – gemeinsames Konzept**
 - 5. Struktur der GBS: Tagesablauf & Rhythmisierung**
 - 6. Mittagessen**
 - 7. Personal, Gruppen und Gruppenzusammenstellung**
 - 8. Verantwortungsbereiche von Schul- und GBS-Leitung**
 - 9. Kursangebote und Öffnung in den Sozialraum**
 - 10. Pädagogik und Erziehung**
 - 11. Ferienbetreuung**
 - 12. Kooperation – Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden**
 - 13. Zusammenarbeit mit den Eltern / Familienarbeit**
 - 14. Räumliche Situation**
 - 15. Raumkonzept / Raumplanung**
 - 16. Öffentlichkeitsarbeit und Informationen zu GBS**
 - 17. Fazit und Ausblick**
- Anlage: Fragen und Antworten zu GBS**

1. Ausgangslage & Vorgeschichte

Die Grundschule Tonndorf liegt im Stadtteil Tonndorf in einem sozial gemischten Einzugsbereich (KESS 4) im Hamburger Osten. Seit Ende des Jahres 2011 stellen wir zunehmend eine Veränderung der Schüler- und Elternschaft fest. Grund dafür ist der Bau mehrerer großer Neubaugebiete in unserer unmittelbaren Umgebung, die weitgehend sozial gefördert sind.

Die Schule ist eingebettet in ein lang gezogenes Außengelände ohne Sportplatz. Auf dem Schulhof gibt es ein Fußballfeld, einen Spielberg mit Kletterturm und breiten Rutschen, Baumstämme zum Balancieren und verschiedene Schaukeln. Die Schule verfügt außerdem über einen Bestand an Pausenfahrzeugen für die aktive Pausengestaltung. Gärtnerische Anlagen, Büsche und Bäume runden das Bild einer grünen Schule ab. Eine Kantine befindet sich gerade in Bau und wird voraussichtlich Mitte Juni 2014 eröffnet und in Betrieb genommen.

Eine gute Schulgemeinschaft war immer ein wichtiger Leitgedanke unserer Arbeit. Als die Überlegungen zur Betreuung begannen, haben wir eine Arbeitsgruppe aus Kolleginnen, Schulleitung und Elternvertretung gegründet und alle Schritte gemeinsam geplant und getragen. Gemeinsam haben wir uns für die Form GBS entschieden und gemeinsam haben wir uns auch in einem offenen und konstruktiven Prozess für den Träger Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. entschieden. Danach begannen wir mit den weiteren erforderlichen Schritten (z.B.: Auswahl des Caterers, das Kennenlernen potentieller weiterer Kooperationspartner beim 2. Runden Tisch, Erarbeitung eines ersten pädagogischen Konzeptes, Raumplanung, etc.).

Bis zum 1.8.2013 gab es an unserer Schule keine Nachmittagsbetreuung. Zwei benachbarte Kindertagesheime nutzten sporadisch das Schulgelände zum Spielen, zeitweise einen Klassenraum für die Hausaufgabenbetreuung bzw. die Turnhalle. Unser Kooperationspartner, die Rudolf-Ballin-Stiftung e.V., ist damit erstmalig an unserem Standort tätig. Entsprechend starteten wir mit neuem Personal und einer neuen Leitung in die Nachmittagsbetreuung.

Gemeinsam mit Mitarbeitern der Rudolf-Ballin-Stiftung, Mitarbeitern der Schule und Vertretern der Elternschaft wurde die Einführung der GBS geplant und umgesetzt. Die Mitarbeiter des Trägers und der Schule lernten sich im Rahmen einer Ganztagskonferenz vor dem Start des neuen Schuljahres kennen. Innerhalb dieses Rahmens wurden ebenfalls erste Absprachen zur Zusammenarbeit getroffen.

2. Das Leitbild der Grundschule Tonndorf (gekürzt)

Präambel

Die Schule Tonndorf besteht seit über 100 Jahren im Zentrum des Stadtteils Tonndorf. Sie wurde 1896 gegründet.

Sie ist eine reine Grundschule mit einer Vorschulklasse und besticht durch ihre Überschaubarkeit. Zurzeit werden hier gut 200 Schülerinnen und Schüler¹ in der Vorschule und in den Klassen 1 bis 4 unterrichtet. Ihre Pausen genießen die Schüler auf unserem bewegungsfreundlichen, sehr grünen Schulhof.

Die Schule versteht sich als GRUNDschule, die das Fundament für das Lernen legt und alle Bereiche des Lernens fördert und fordert. Im Mittelpunkt steht ein umfassendes Angebot für unsere Schüler, so dass jeder seinen Schwerpunkt bzw. seine Neigungen entdecken kann.

Im Vordergrund stehen die Ausbildung von Lernstrategien, Methodenkompetenz und Lesekompetenz sowie die Förderung mathematischen Denkens. Ebenso legen wir Wert auf die Entwicklung des musisch- künstlerischen Bereichs und die Umwelt- und Sozialerziehung unserer Schüler.

Die Schule ist durch ihr langjähriges Bestehen im kleinen Stadtteil Tonndorf verwurzelt. Sie ist ein kleines System mit vielen festen Aktivitäten im Jahreslauf und mit intensiven Kontakten zu außerschulischen Institutionen.

Das Kollegium bildet sich seit Jahren über das geforderte Maß hinaus fort. In diesem Zusammenhang haben wir ein schulinternes Curriculum zur Förderung der Selbstständigkeit, des Kooperations- und Problemlösungsverhaltens für unsere Schüler entwickelt.

Durch eine intensive und erfolgsorientierte Zusammenarbeit mit dem ReBBZ Wandsbek-Süd, den zuständigen Jugendämtern, der Polizei und den sozialen Einrichtungen im Stadtteil gelingt es uns, auf viele gestellte Herausforderungen zu reagieren und präventiv zu arbeiten.

Eine engagierte Elternschaft unterstützt uns in vielen Belangen des täglichen Schullebens und gestaltet dieses aktiv mit.

Die nachstehenden Leitsätze geben genauere Auskünfte über die inhaltlichen und pädagogischen Schwerpunkte und Entwicklungsaufgaben unserer Schule.

- ✓ Eine gute Schulgemeinschaft ist für uns eine wichtige Voraussetzung für gemeinsames Arbeiten und erfolgreiches Lernen.

¹ Im Folgenden nur noch Schüler genannt.

- ✓ Die „Aktive Schule“ heißt für uns die ganzheitliche Förderung kindlicher Sinne, das gemeinsame Erleben und Lernen in neuen Zusammenhängen und die Erweiterung der Handlungs- und Sozialkompetenzen.
- ✓ Mit einem vielfältigen Angebot fördern und fordern wir die individuellen Fähigkeiten der Schüler und unterstützen sie in ihrer Persönlichkeitsbildung.
- ✓ Klare Strukturen innerhalb der Schule sind eine wichtige Voraussetzung für effektives und zielorientiertes Arbeiten.

Diese Leitsätze finden sich im gesamten schulischen Tagesablauf wieder.

3. Die Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.

Die Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit einer über 90-jährigen Tradition in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Dabei unterstützt die Stiftung die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes und Jugendlichen in ihren Einrichtungen. Dazu werden den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien tragfähige und kontinuierliche Beziehungen angeboten. Die MitarbeiterInnen der Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. arbeiten inklusiv, familienunterstützend und ganzheitlich. Sie orientieren sich an den Stärken und Potenzialen der Kinder. Aufgabe der Pädagoginnen ist es, alle Kinder hierbei wertschätzend zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Die Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. bietet seit 2010 die "Ganztägige Bildung und Betreuung in Schulen" an. Im Rahmen der Hortarbeit hat die Stiftung über viele Jahre mit Schulen zusammengearbeitet. Kitas und Schulen verfügen über langjährige Erfahrungen und Kompetenzen in der Bildung und Betreuung von Kindern. Eine enge räumliche und konzeptionelle Zusammenarbeit führt diese Erfahrungen und Kompetenzen zu Gunsten der Kinder und ihrer Familien zusammen.

Die Ganztägige Bildung und Betreuung am Standort Schule bietet:

- ✓ Verbesserung der Bildungsbedingungen und den Ausgleich sozialer Benachteiligungen,
- ✓ Förderung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen im Stadtteil,
- ✓ Vereinbarung von Familie und Beruf,

- ✓ Verlässliche Betreuung auch in Ferienzeiten.

Die nachstehenden Leitsätze geben genauere Auskünfte über die inhaltlichen und pädagogischen Schwerpunkte des Kooperationspartners:

- ✓ Bildungs- und Erziehungsprozesse initiieren,
- ✓ Förderung der individuellen Möglichkeiten und Begabungen,
- ✓ Anregung von Erfahrungs- und Erlebnisräumen,
- ✓ Umsetzung von interkultureller Pädagogik mit dem Ziel der Vermittlung interkultureller Kompetenz,
- ✓ Erfahrung und Entwicklung von kreativem Freizeitverhalten,
- ✓ Vernetzung im Stadtteil,

4. Gemeinsames Bildungsverständnis – gemeinsames Konzept

Die Auswahl des Kooperationspartners erfolgte auf der Basis eines grundsätzlichen gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsverständnisses. Eine Konkretisierung dessen erfolgte im Laufe des Schuljahres durch gegenseitiges Kennenlernen und erste Erfahrungen der gemeinsamen Arbeit vor Ort. Die GBS stellt für die Eltern unserer Schüler ein zuverlässiges und qualitativ hochwertiges Angebot dar. Sie sollen ihre Kinder einerseits sicher und gut betreut wissen als auch davon ausgehen können, dass neben dem Aspekt der Betreuung auch der Bildungsaspekt eine wichtige Rolle spielt. Gemäß unseren Leitzielen gestalten wir den Alltag möglichst so, dass die Kinder Freude daran haben gemeinsam zu lernen und den Alltag in der Gruppe miteinander zu gestalten.

5. Struktur der GBS: Tagesablauf & Rhythmisierung

Derzeit nehmen rund 70% der Schüler an der Schule am Nachmittagsangebot teil. Betreut werden die Kinder in altersübergreifenden Gruppen, die sich aus Schülern der Vorschul- und ersten Klasse sowie aus Schülern der zweiten bis vierten Klasse zusammensetzen.

Diese Kinder werden an bis zu fünf Tagen bis mindestens 15 Uhr (im Allgemeinen bis 16 Uhr) betreut. Außerdem werden einige Kinder zu Randzeiten von aktuell 06.00 Uhr bis 08.00 Uhr sowie nach dem allgemeinen Nachmittagsangebot von 16 Uhr bis 18 Uhr betreut.

Der Unterricht findet wie bisher während der Schulzeit in der Zeit von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die aktuelle Rhythmisierung an der Grundschule Tonndorf:

Rhythmisierung:

06.00 - 08.00	Frühbetreuung (in Verantwortung des Trägers)
08.00 - 13.00	Unterricht
12.45 - 14.15	Mittagessen (in drei Schichten)
13.00 - 15.00	schulische Sprachförderung / Lernförderung / Hausaufgabenbetreuung durch pädagogische Fachkräfte unterstützt von Hausaufgabenhilfen
15.00 -15.45	Kurse / Freiraum zur selbstbestimmten Freizeit
15.45 -16.00	Verabschiedung in den Gruppen
16.00 -18.00	Spätbetreuung

Einen hohen schulischen Stellenwert haben die additive Sprachförderung sowie die Lernförderung, die schon vor der Einführung der GBS am Nachmittag stattfanden. Darüber hinaus gab es einige Neigungskurse (z.B. Schach und Töpfern). Diese Angebote wurden von Schule und Kooperationspartner gemeinsam in den Gesamttablauf eingebunden.

- ✓ Die 1. Stunde ist für alle Jahrgangsstufen eine Maxistunde, d.h. für die Klassen 1 und 2 fällt die bisherige Anlaufphase weg: Unterrichtsbeginn ist für alle pünktlich um 8.00 Uhr.
- ✓ Die 18 Min. aus der Anlaufphase für Klasse 1 und 2 liegt jetzt in der 5. Stunde als Schlussphase, d.h. die Stunde ist verkürzt.
- ✓ Die Sprachförderung der 2. bis 4. Klassen findet von 13.00 bis 13.45 Uhr statt. Die Sprachförderkinder essen in der dritten Schicht.
- ✓ Die Lernförderkinder essen in der zweiten oder dritten Schicht je nach Kurseinteilung. Pro Tag sind 2 Lernfördergruppen möglich.
- ✓ Die additive Sprachförderung der VSK-Kinder beginnt um 13.15 Uhr und endet um 14.15 Uhr. Alle VSK-Kinder essen in der ersten Schicht.
- ✓ Die Sprachfördergruppen werden mit den Lernfördergruppen koordiniert.
- ✓ Die Hausaufgaben / Lernzeiten finden von 14.15 bis 14.45 Uhr statt.
- ✓ Die Kurse / Nachmittagsangebote finden in der Regel von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Bemerkungen
08:00 – 09:03						Maxistunde. ohne Anlaufzeit für alle Klassen
09:10 – 09:55						
Große Pause						
10:20 – 11:05						
11:10 – 11:55						
Große Pause						
12:15 – 13:00						Ministunde. für Kl.1 und 2
12:45 – 14:15	Mittag					
13:00 – 13:45	Schulische Sprachförderung / Lernförderung					
13:45 – 14:30 14:15 – 14:45	Lernförderung / Hausaufgaben					
15:00 – 16:00	Wahlangebote/ Kurse/ selbstbestimmte Freizeit					

Zeit	VSK	1a	1b	2a	2b	3a	3b	4a	4b
08:00 - 09:03									
09:10 - 09:55									
Große Pause									
10:20 - 11:05									
11:10 - 11:55									
Große Pause									
12:15 - 13:00	ab 12:45 Mittag								
13:15 - 13:45	Additive Sprachförderung der VSK			Mittag					
13:45 - 14:30				gemischte Gruppen je nach Lage der Lern- und Sprachförderung					
14:15 - 14:45		Lernzeit (Lernförderung/ Hausaufgaben)							
15:00 - 16:00	Wahlangebote/ Kurse/ selbstbestimmte Freizeit								

6. Mittagessen

Ein Bestandteil des pädagogischen Programms am Nachmittag ist das gemeinsame Mittagessen².

Das Mittagessen findet in drei Schichten statt.

1. Gruppe VSK / 1 12.45 - 13.15 Uhr
2. Gruppe 2 / 3 / 4 13.15 – 13.45 Uhr
3. Gruppe 2 / 3 / 4 13.45 – 14.15 Uhr

Das Mittagessen wird täglich vom Caterer Alsterfood geliefert und von den Kindern zurzeit noch im Provisorium des umgebauten Bewegungsraumes mit angrenzender Schulküche eingenommen. Die Fertigstellung der Kantine ist im Juni 2014 vorgesehen. Sobald der Umzug stattgefunden hat, stehen die provisorischen Räume den Kindern wieder als Bewegungsraum und Schulküche zur Verfügung.

² Nicht alle Kinder sind beim Caterer angemeldet. Diese bringen sich selber ein Lunchpaket mit, essen aber gemeinsam mit den anderen Kindern in der Kantine.

Bei der Wahl des Caterers war uns besonders wichtig, dass eine ausgewogene und gesunde Ernährung angeboten wird, die auch religiöse, gesundheitliche und medizinische Aspekte (vegetarisch, ohne Schweinefleisch, glutenfrei, laktosefrei etc.) berücksichtigen kann. Neben einer Hauptmahlzeit wird den Kindern ein Nachtisch angeboten, der durch Obst und / oder Gemügesticks ergänzt wird. Die Eltern können zwischen einem „normalen“ und einem vegetarischem Essen auswählen, dabei wird jeweils eine Menüreihe für die gesamte Woche ausgewählt.

Die Kinder essen gemeinsam mit ihrer Bezugserzieherin ihrer Gruppe. Dabei sorgen verabredete Regeln für einen angemessenen Ablauf und eine gute Atmosphäre bei den Mahlzeiten. In diesem Sinne sehen wir das Mittagessen als pädagogische Zeit, die wir mit den Kindern gemeinsam zu Tischgesprächen und dem Üben von sozialen Regeln nutzen.

7. Personal, Gruppen und Gruppenzusammenstellung

Dem Kollegium der Grundschule Tonndorf gehören zurzeit 13 Lehrkräfte, eine Sonderpädagogin, eine Sozialpädagogin als Vorschulklassenleitung, zwei Referendarinnen, drei Erzieher/innen, eine pädagogische Assistentkraft, eine Sekretärin und ein Hausmeister an. Zwei Schüler werden von jeweils einer Schulbegleitung betreut.

Am Nachmittag liegt die Erzieher-Kind-Relation bei 1:23 (abhängig vom KESS-Faktor der Schule). Aufgrund der Anmeldezahlen und der unterschiedlichen täglichen Anwesenheit der Kinder kann die Gruppenfrequenz variieren. Derzeit werden 138 Kinder von sechs pädagogischen Fachkräften betreut, unterstützt von einer FSJ-lerin und vier pädagogischen Zusatzkräften. Die Betreuung am Nachmittag erfolgt durch ausgebildete Fachkräfte, die ein vielfältiges Spektrum von Interessen und Fähigkeiten abbilden. Bei der Suche nach pädagogischen Fachkräften wurden auch gezielt Männer angesprochen. So konnte im Rahmen des Bundesprojekts „Männer in Kitas“ ein Erzieher gewonnen werden, der eine berufsbegleitende Ausbildung macht. Die pädagogischen Zusatzkräfte benötigen formal keinen pädagogischen Abschluss. Bei der Auswahl unserer Zusatzkräfte achten wir darauf, dass diese bereits über Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern verfügen. Die Zusatzkräfte unterstützen die pädagogischen Fachkräfte bei der pädagogischen Arbeit oder werden z.B. bei der Aufsicht auf dem Schulhof eingesetzt. Dies gilt nicht für den Freitag, da an diesem Tag keine Hausaufgaben aufgegeben werden und durchschnittlich deutlich weniger Kinder am Nachmittag betreut werden.

Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind auch am Nachmittag willkommen und werden im Rahmen der vorhandenen Ressourcen und durch passende Angebotsstrukturen betreut und gefördert. Die Rudolf-Ballin-Stiftung

verfügt über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit Integrationskindern und ihren Familien und kann bei Bedarf fachliche Unterstützung bzw. Beratung anbieten. Derzeit werden zwei Kinder von Schulbegleitern im Unterricht unterstützt. Diese Begleitung ist eng mit der Nachmittagsbetreuung und den entsprechenden Jugendhilfeträgern verzahnt. Unterstützungsangebote und fachliche Begleitung bietet der Träger im Übrigen auch bei Verdacht auf mögliche Kindeswohlgefährdung.

8. Verantwortungsbereiche von Schul- und GBS-Leitung

Die Rudolf-Ballin-Stiftung verfügt über ein Personalentwicklungskonzept, in dem sowohl die Personalauswahl als auch -entwicklung aufgeführt ist. Die Leitung der Einrichtung nimmt die Dienst- und Fachaufsicht vor Ort wahr. Sie ist für den reibungslosen Betrieb der Einrichtung verantwortlich. Als Ansprechpartnerin für alle beteiligten Akteure, Kinder und Eltern, Personal, Schulleitung, Lehrer, Behörden und Jugendhilfeträger im Stadtteil hat die Leitung eine entscheidende Schnittstellenfunktion. Kundenorientierung und Beschwerdemanagement bilden einen weiteren Schwerpunkt ihrer Aufgaben.

Die Schulleitung ist für die Planung und den Personaleinsatz der Lehrkräfte und der Erzieher im Schulbetrieb zuständig. Der Kooperationspartner verantwortet die personelle Planung für die Nachmittagsbetreuung. Beide Leitungen haben gemeinsam die Teams der doppelt genutzten Räume festgelegt. Um die Verzahnung zwischen Vor- und Nachmittag zu verbessern, wurde die Haupterzieherin der Vorschul- und Erstklässler-Gruppe im Rahmen von Inklusion auch in den Vormittagen jeweils 3 Unterrichtsstunden in den Unterricht gesetzt. Dadurch entstehen eine bessere Kontinuität in der Betreuung und eine Verbindung zwischen den Lehrkräften und der Erzieherin, die besonders für die Schulanfänger wichtig ist.

9. Kursangebote und Öffnung in den Sozialraum

Im Rahmen der GBS wurde das Nachmittagsprogramm deutlich erweitert und in ein festes Kurssystem überführt. Eine wichtige Rolle hierbei spielt auch die Öffnung in den Sozialraum.

Wir haben unsere Einrichtung mehr in den Sozialraum geöffnet und bemühen uns, die Vernetzung und Einbindung der Nachbarschaft auszubauen. Wir wollen den Kindern eine individuelle Entwicklung und ein weitreichendes Entfaltungspotential ermöglichen und nutzen dafür auch außerschulische Kooperationspartner. Leider gibt es im unmittelbaren Umfeld der Schule nur wenige Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Diese konzentrieren sich eher in Jenfeld bzw. Rahlstedt / Farmsen. Diese Angebote sind im normalen

Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Tonndorf nicht nutzbar, weil die Wege zu weit sind und ein Besuch den zeitlichen Rahmen sprengen würde.

Das System GBS bietet außerhalb sehr knapper Kooperationszeiten und -ressourcen keine weiteren Schnittstellen für eine Zusammenarbeit von Lehrkräften und GBS-Pädagoginnen. Dies erschwert die gewünschte Verzahnung von Vor- und Nachmittag und stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen.

Alle Angebote zusätzlicher Kooperationspartner finden derzeit innerhalb der Grundschule Tonndorf statt. Eine Zusammenarbeit im Rahmen des Kursprogrammes am Nachmittag findet z.B. mit der Musikschule Recital und dem Schachverband statt. Ein weiterer Kooperationspartner ist der Wandsbeker Männerturnverein, der einen Karatekurs anbietet. Der TSV Hohenhorst bietet einmal in der Woche zwei Judokurse an. Des Weiteren bietet die Familientherapeutin Karin Poggensee zwei Kurse mit autogenem Training für Kinder an. Die meisten Kurse werden altersdifferenziert angeboten, d.h. ein Kurs ist für die Kinder aus der VSK und der Klassen 1 und 2, ein weiterer Kurs für Kinder der Klassen 3 und 4.

Kooperationen finden auch mit der Schule Potsdamer Straße statt. So bietet eine Honorarkraft einen Tanz- sowie einen und Kreativkurs an, diese Kurse bietet sie an einem anderen Tag in der Schule Potsdamer Straße an. Diese Synergien sind insbesondere für Standorte, die eher am Stadtrand liegen, sinnvoll.

Darüber hinaus bietet die Dozentin der Musikschule Recital Klaviereinzelnunterricht an der Schule an, ein Erzieher unterrichtet Gitarre. Diese Angebote werden in einer direkten vertraglichen Bindung zwischen den Eltern und den Anbietern geregelt und sind kostenpflichtig.

In der Regel besucht jedes Kind in der GBS einen Kurs pro Woche, Zusatzgebühren fallen in dem Rahmen nicht an. Im Zuge der Weiterentwicklung der GBS sind weitere Nachmittagsangebote in Planung (z.B. Werken). Im nächsten Schuljahr werden die Kinder stärker in die Angebotsplanung miteinbezogen, in dem z.B. über Wandtafeln Ideen abgefragt werden oder die Kinder ein Feedback zu den Kursen abgeben können.

Auch im Rahmen des Ferienprogramms sind weitere Kooperationen mit dem Stadtteil geplant. Derzeit wird beispielsweise ein mehrtägiger Radioworkshop konzipiert.

Größere Flexibilität im Angebot bieten die Ferien. Hier kooperieren wir mit lokalen Bauspielplätzen, Familienzentren oder Bauernhöfen (z.B. Gut Karlshöhe). Außerdem haben wir dann die Möglichkeit, mit den Kindern den

Stadtteil zu erkunden oder Ausflüge in die nähere Umgebung, aber natürlich auch stadtweit zu machen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kursangebote des Schuljahres 2013/14:

Nachmittagskurse der GBS Schule Tonndorf

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
14:15 – 15:00 Uhr Judo für Kinder Bernd Hitzker Turnhalle 10-12 Kinder (VSK, 1. + 2. Klasse)	14:45 – 15:30 Uhr Autogenes Training Karin Poggensee Musikraum 10 Kinder (VSK,1. + 2. Klasse)	14:45 – 15:30 Uhr Schach Steffen Haugwitz Mathewerkstatt 10-15 Kinder (VSK, 1. + 2. Klasse)	14:45 - 15:30 Uhr Kreativwerkstatt Sarah Bendixen Werkraum 10-12 Kinder (VSK, 1. + 2. Klasse)	14:45 – 15.30 Uhr Rhythmik & Co. Valeria Stab Musikraum 12 Kinder (VSK,1. + 2. Klasse)
15:00 – 15:45 Uhr Judo für Kinder Bernd Hitzker Turnhalle 10 - 12 Kinder (3. + 4. Klasse)	15:30 - 16:15 Uhr Autogenes Training Karin Poggensee Musikraum 10 Kinder (3- + 4. Klasse)	15:30 - 16:15 Uhr Schach Steffen Haugwitz Mathewerkstatt 10-15 Kinder (3. + 4. Klasse)	15:30 - 16:15 Uhr Kreativwerkstatt Sarah Bendixen Werkraum 10-12 Kinder (3. + 4. Klasse)	14:00 – 15.00 Uhr OFFENES ANGEBOT: Spiel & Spaß in der Turnhalle GRÜNE GRUPPE
16:00 – 17:00 Uhr Gitarren-Einzelunterricht Christoph Amir-Samii	15:00 – 16.00 Uhr OFFENES ANGEBOT: Spiel & Spaß in der Turnhalle ROTE GRUPPE & BLAUE GRUPPE	14:45 – 16:15 Uhr Töpfern Evelyn Fuchs Tonwerkstatt 12 Kinder (4. Klasse!)	15:15 – 16:15 Uhr Karate Domingos Sousa Turnhalle 15-20 Kinder (3. + 4. Klasse)	15:00 – 16.00 Uhr OFFENES Angebot: Spaß & Spiel in der Turnhalle GELBE Gruppe
		14:45-15:30 Uhr Tanzen wie die Stars! Sarah Bendixen Turnhalle 15-20 Kinder (VSK,1. + 2. Klasse)	MITTWOCH 15:30 -16:15 Uhr Tanzen wie die Stars! Sarah Bendixen Turnhalle/15-20 Kinder (3. + 4. Klasse)	15:30 – 17:00 Uhr Klavier-Einzelunterricht Valeria Stab

10. Pädagogik und Erziehung

Wir sehen unsere Schule als Lebens- und Lernort der Kinder und verfolgen mit unserem pädagogischen Handeln das Ziel, die Kinder in ihrer *Selbständigkeit*, *Eigenverantwortung*, *ihrem Selbstbewusstsein* und *Sozialen Lernen* zu fördern.

Wir sehen unsere Schule auch als einen Ort, der Geborgenheit geben kann und möchten den Kindern mit Hilfe festgelegter Tagesabläufe (Stundenplan, geregelte Nachmittagstaktung etc.) sowohl eine Struktur als auch eine Sicherheit und Vertrautheit durch verlässliche, von allen Mitarbeitern erarbeitete, getragene und gelebte Regeln geben.

Die Kinder sollen sich einer Gruppe zugehörig fühlen und in ihrer betreuenden Pädagogin oder Pädagogen einen Ansprechpartner haben, die/der ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte hat. Sie werden innerhalb der Gruppe darin unterstützt eigene Potentiale zu entdecken, zu nutzen und Verantwortung für ein gelingendes Miteinander zu übernehmen. Alle Gruppen tragen Farbnamen und können so von den Kindern leicht zugeordnet werden, auch die Klassen bzw. Gruppenräume sind entsprechend gekennzeichnet.

Zusätzlich ist unser pädagogischer Alltag gekennzeichnet durch regelmäßige Rituale wie einen Begrüßungskreis und das gemeinsame Feiern von Geburtstagen oder Festen, durch welche die Kinder ein offenes Miteinander erleben und lernen, sowie die Möglichkeit bekommen, in Entscheidungen mit eingebunden zu sein bzw. ernst genommen zu werden.

Beteiligung und echte Teilhabe sehen wir als wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. Wir möchten die Kinder in Planungen und Entscheidungen mit einbeziehen und ihnen ein Gefühl von Mitbestimmung vermitteln. Partizipation bedeutet für uns, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen. So können die Kinder bei der Auswahl der Nachmittagsgestaltung mitbestimmen und Wünsche an die Erzieher oder GBS-Leitung tragen.

Ein weiteres wichtiges Element sehen wir im Bereich Bewegung und Sport, denn hier lernt das Kind spielerisch seine Umwelt und seinen Körper kennen. In diesem Sinne möchten wir den Schülern neben der kognitiven Arbeit im Schulalltag ein vielfältiges Bewegungsangebot bieten. So gibt es im Rahmen der AGs zurzeit die Sportangebote Karate, Judo und Tanzen. Das Schulgelände mit Fußballplatz, Tischtennisplatten, diversen Turn- und Spielgeräten, Fahrzeugen zum Ausleihen sowie einer großen, abwechslungsreich gestalteten Grünfläche bietet den Kindern die Möglichkeit, sich frei oder strukturiert zu bewegen. Bei schlechtem Wetter kann zusätzlich die Turnhalle für offene Bewegungsangebote genutzt werden. Wir planen,

Kindern mit spezifischen Defiziten zusätzliche Förderangebote zu machen (z.B. Ergotherapie).

Allerdings muss an dieser Stelle bemerkt werden, dass wir noch am Anfang der Entwicklung stehen. Das gilt z.B. für Ausarbeitung von Regeln, Ritualen, weiteren offenen Angeboten oder auch partizipativen Elementen wie der Wahl von Gruppensprechern, der Einrichtung eines Gruppenrates, in dem über Themen der Kinder gesprochen und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

11. Ferienbetreuung

An unserer Schule bieten wir in allen Schulferien (ausgenommen zu den Schließzeiten drei Wochen im Sommer und eine Woche zu Weihnachten) eine ganztägige Ferienbetreuung für die Kinder an. In den Sommerferien kooperieren wir innerhalb unseres Stadtteils mit der Grundschule Potsdamer Straße. Während unserer Schließzeit können Kinder von unserer Schule dort betreut werden, während der Schließzeiten der Grundschule Potsdamer Straße betreuen wir deren Kinder. Die Ferienbetreuung steht allen dafür angemeldeten Kindern zur Verfügung. Wir bieten den Kindern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Spielen, Basteln, Experimentieren etc.

Zur Anschauung dient das Frühjahrsferienprogramm des Schuljahres 2013/14:

Programm Frühjahrsferien GBS Schule Tonndorf

	Bitte an ALLEN Tagen beachten:				
	<ul style="list-style-type: none"> - Bitte achten Sie auf wettergerechte Kleidung - Falls Ihr Kind krank werden sollte oder aus sonstigen Gründen nicht kommen kann, rufen Sie bitte folgende Nummer an: 040 – 63 66 53 66. Sie können auch auf den Anrufbeantworter sprechen, der regelmäßig abgehört wird! 				
Bitte beachten					
	Montag, 03.03.2014	Dienstag, 04.03.2014	Mittwoch, 05.03.2014	Donnerstag, 06.03.2014	Freitag, 07.03.2014
	<u>Schule Tonndorf</u> Kinderfaschingsparty!	<u>Ausflug</u> zum Bauspielplatz „Rahlstedt Ost“	<u>Schule Tonndorf</u> Spaß & Spiel, bei gutem Wetter gehen wir zum Spielplatz Berliner Platz	<u>Ausflug</u> zum Wildpark Schwarze Berge	<u>Schule Tonndorf</u> Spaß & Spiel in der Schule!
Bitte beachten	Bitte Sportschuhe für die Turnhalle mitbringen!	Kind bis 09:15 Uhr bringen Kind um 16:00 Uhr abholen Reichlich Getränke mitgeben Bitte 2 € für Fahrkarte mitbringen!		Kind bis 08:30 Uhr bringen Kind um 16:00 Uhr abholen Reichlich Getränke mitgeben Bitte 2 € für Fahrkarte mitbringen!	
	Montag, 10.03.2014	Dienstag, 11.03.2014	Mittwoch, 12.03.2014	Donnerstag, 13.03.2014	Freitag, 14.03.2014
	<u>Schule Tonndorf</u> Spaß & Spiel in der Schule!	<u>Ausflug</u> zum Umweltzentrum Karlshöhe	<u>Schule Tonndorf</u> Spaß & Spiel in der Schule	<u>Ausflug</u> zum Klick Kindermuseum, Thema: „Zahlen & Würfel“	<u>Schule Tonndorf</u> Spaß und Spiel, bei gutem Wetter Picknick beim Fußballplatz Sonnenweg
Bitte beachten		Kind bis 09:00 Uhr bringen Kind um 16:00 Uhr abholen Reichlich Getränke mitgeben Bitte 2 € für Fahrkarte mitbringen!		Kind bis 09:15 Uhr bringen Kind um 16:00 Uhr abholen Reichlich Getränke mitgeben Bitte 2 € für Fahrkarte mitbringen!	

12. Kooperation – Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden

Direkte Kommunikation braucht Struktur und geklärte Zuständigkeiten. Aufgrund der verschiedenen Zuständigkeiten des Vor- oder Nachmittags müssen eine hohe Transparenz, ein steter Informationsfluss und eine enge Vernetzung sichergestellt werden. Je mehr der Vormittag mit dem Nachmittag vernetzt wird, desto größer ist die gegenseitige Akzeptanz und damit ein einheitliches Vorgehen, welches allen Beteiligten das Schulleben erleichtert.

Um dies in einem Ganztagsschulbetrieb möglichst reibungslos zu gewährleisten, haben wir eine Reihe von Austausch- und Kooperationsformen auf den Weg gebracht und umgesetzt. Auch hier stehen wir am Beginn und möchten diese Vorhaben im Verlauf des nächsten Schuljahres ausbauen und weiterentwickeln:

Lehrerkonferenzen finden achtmal pro Jahr statt. Der Konferenztag an der Grundschule Tonndorf ist der Mittwoch. Die Leiterin der Nachmittagsbetreuung wird zu allen Lehrerkonferenzen eingeladen und berichtet dort regelmäßig über GBS Themen.

Schulkonferenzen finden mindestens viermal pro Schuljahr statt und sind schulöffentlich. Die Leiterin der GBS nimmt als Gast mit Rederecht an den Sitzungen teil.

Die **GBS Dienstbesprechungen** finden derzeit einmal pro Woche, dort werden GBS spezifische Themen diskutiert und weiterentwickelt. Als Schnittstelle zwischen Vor- und Nachmittagsbetrieb berichtet die GBS-Leitung natürlich auch über Themen aus den Lehrer- und Schulkonferenzen.

Leitungssitzungen: Die Leitungen beider Kooperationspartner nehmen wöchentliche Besprechungstermine wahr, bei denen sich über aktuelle Schul- und GBS Themen ausgetauscht wird. Es werden anstehende Termine besprochen, gemeinsame Elternbriefe formuliert und organisatorische Fragen geklärt. Die angesprochenen Themen und Entscheidungen werden von der jeweiligen Leitung in die Dienstbesprechungen und Konferenzen getragen.

Schulveranstaltungen: Ein Großteil der schulischen Veranstaltungen wird perspektivisch gemeinsam geplant und durchgeführt, soweit sie nicht fachspezifisch unterrichtlich gebunden sind. Zurzeit nehmen die Erzieher/innen des Ganztags unterstützend an Schulveranstaltungen teil, um die Abläufe kennenzulernen. Im nächsten Schuljahr ist eine stärkere Einbindung und aktive Teilnahme an diesen Veranstaltungen geplant.

Tonndorfer Nachrichten: Die regelmäßig erscheinenden Mitteilungen der Schulleitung werden durch Mitteilungen der GBS-Leitung ergänzt und auch an die GBS Kolleginnen ausgegeben.

Halbjahresplan: Zu Beginn eines jeden Halbjahres wird ein Terminplan erstellt, damit alle Kolleg/innen über anstehende Termine informiert sind.

Hospitationen: Um die Arbeit der „anderen Tageshälfte“ kennen und verstehen zu lernen, hospitieren die Lehrer mindestens einmal im Jahr am Nachmittag und die Erzieher am Vormittag.

Absprachen Schulbüro und GBS-Leitung: Die GBS-Leiterin stimmt sich regelmäßig mit der Schulsekretärin ab, um ein geregeltes Verfahren für Umbuchungen, Anfragen auf Aufnahme in die GBS etc. festzulegen. Der Verwaltungsaufwand soll möglichst gering gehalten werden

Steuerungsgruppe GBS: In dieser treffen sich Personen von Seiten der Schule, des Kooperationspartners und der Elternschaft. Am Anfang monatlich, nach der Anlaufphase in größeren und unregelmäßigeren Abständen.

Lehrer/Erzieher-Treffen: Einmal im Monat findet ein einhalbstündiger Austausch zwischen Erziehern und Lehrkräften statt, in dem konkrete Themen besprochen werden, z.B. Verständigung über gemeinsame oder ggf. unterschiedliche Regeln im Vor- und Nachmittag, pädagogischer Austausch über Kinder, Raumgestaltung und gemeinsame Anschaffungen.

Übergabe gestalten: Es gibt einen Schulplaner, den jeder Schüler kostenlos erhält. Dieser dient als Kommunikationsmittel zwischen Eltern, Schülern, Lehrkräften und Erziehern. Tägliche Übergabezeiten zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen werden in der Tagesplanung (12:45 Uhr – 13:00 Uhr) berücksichtigt. Diese Zeit wird genutzt für kurze Informationen und schnelle Absprachen.

Gemeinsame Fortbildungen: Geplant ist eine schulinterne Fortbildung pro Schuljahr, die sich mit Schnittstellenthemen des Vor- und Nachmittagsbereichs beschäftigt.

13. Zusammenarbeit mit den Eltern / Familienarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig; Eltern sind Experten für ihr Kind und unsere Bildungspartner. Gemeinsam mit ihnen gestalten wir ein entwicklungs- und kompetenzorientiertes Bild vom Kind und können daraus folgend Bildungs- und Erziehungsprozesse initiieren. Es ist uns wichtig, mit den Familien eine offene Gesprächsbasis auf Augenhöhe zu entwickeln. Darum pflegen wir eine wertschätzende von Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz geprägte Haltung zum Wohle des Kindes.

Für die alltäglichen Kontakte rund um Themen der Betreuung (Anmeldung, Betreuungszeiten, Buchungsfragen, etc.) ist die GBS-Leitung bzw. Vertretung täglich telefonisch und persönlich erreichbar- und ansprechbar.

Durch die Verfestigung der Gruppen ist in der GBS eine Erzieherin als Ansprechpartnerin für die Eltern benannt. Für die Eltern entsteht so eine größere Transparenz. Sie können sich mit Fragen und Anregungen direkt und unmittelbar an ihre Gruppenerzieherin wenden. Dies geschieht entweder bei der Abholung der Kinder bei „Tür- und Angelgesprächen“ oder, wenn es pädagogisch angezeigt ist, bieten wir auch Elterngespräche an; bei Bedarf auch gemeinsam mit den Klassenlehrern.

Wichtige Elemente der Elternarbeit sind des Weiteren die GBS Elternabende, die wir einmal im Schulhalbjahr veranstalten. Regelmäßige Informationen werden über Elternbriefe an die Familien weitergegeben.

In den einzelnen GBS-Gruppen wurden Gruppenelternvertreter gewählt, die sich nun auf einen Ansprechpartner geeinigt haben, der regelmäßig an den Elternratssitzungen teilnimmt. So soll eine weitere Verzahnung zwischen Schule und GBS erreicht werden. Die GBS-Leitung nimmt zudem regelmäßig an den Elternratssitzungen teil.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Elternarbeit ist das gemeinsame Gestalten und Erleben des Schullebens. Hierzu bieten sich besonders Feste, Aktionen und Projekte an. Hier möchten wir im Nachmittag weitere Beteiligungsmöglichkeiten entwickeln.

14. Räumliche Situation

Die Grundschule Tonndorf verfügt über zwölf Klassenräume in einem Kreuzbau, davon sind zurzeit acht Klassenräume und einen speziell eingerichteter Vorschulklassenraum für die Klassen belegt. Jeder Klassenraum hat einen für Differenzierung und Teilung nutzbaren Gruppenraum. Die Schule verfügt über verschiedene fachspezifische Räumlichkeiten, die im Folgenden aufgezählt sind:

- ✓ Medienraum, Mathematikwerkstatt und Sprachwerkstatt (jeweils im Kreuzbau)
- ✓ Sporthalle
- ✓ Werkstatt, Bewegungsraum und kleine Schulküche (jeweils im Fachklassentrakt, wobei der Bewegungsraum und die Schulküche derzeit noch als Provisorium für das Mittagessen genutzt werden)

- ✓ Musik-/ Filmraum und Schülerbücherei (jeweils im Verwaltungsgebäude)

Die Klassenräume sind vernetzt und haben Anschlüsse für internetfähige Schülerarbeitsplätze. Zwei Klassenräume und der Medienraum sind mit Smartboards ausgestattet.

Da keine weiteren Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, müssen beinahe alle Räume multifunktional genutzt und eingerichtet werden. Daher sind verbindliche Absprachen zwischen den verschiedenen Personen, die einen Raum zu unterschiedlichen Tageszeiten nutzen, zwingend notwendig. Dies betrifft Absprachen in Bezug auf die Nutzung vorhandener (Verbrauchs-) Materialien, die Unterbringung der Utensilien von Vor- und Nachmittag sowie die Ordnungssysteme und Regeln zur Raumnutzung. Diese Vielfalt in der Raumnutzung erfordert ein großes Maß an Flexibilität und Kooperation aller Beteiligten.

15. Raumkonzept / Raumplanung

Die im Leitbild der Grundschule und im GBS-Konzept der Rudolf-Ballin-Stiftung festgelegten Grundsätze setzen voraus, dass neben der inhaltlichen Arbeit Raumstrukturen erhalten oder auch neue, die in das Konzept der ganztägigen Betreuung passen, geschaffen werden. Mit der Einführung der ganztägigen Betreuung entsteht innerhalb der Schule ein neuer Lern- und Lebensort. Neben der Aufrechterhaltung sowie der Steigerung der Unterrichtsqualität ist für eine Angebots- und Freizeitkultur Sorge zu tragen. Ein Raumkonzept, das den Anforderungen des Vormittags als Lernort und am Nachmittag als Lebensort gerecht wird, setzt eine strukturelle Veränderung in der Nutzung der Räume, in der Ausstattung und der Bereitstellung von Materialien voraus.

In der ganztägigen Bildung und Betreuung ist ein schlüssiges Raumkonzept von großer Bedeutung, da die Kinder sich täglich acht und mehr Stunden in den Räumen der Schule aufhalten. Durch eine entsprechende Gestaltung der Räume soll eine Atmosphäre geschaffen werden, in denen sich die Kinder den ganzen Tag wohlfühlen.

Um die Chancen einer Ganztagschule zu nutzen, ist es wichtig, dass die Kinder auch in der nachmittäglichen Betreuung Gelegenheiten haben, weitere Lern-, Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten zu nutzen. Für die Schüler werden Angebote bereit gestellt, die sie nach Interesse und Neigung auswählen, so dass die Räume nicht nur für den Unterricht am Vormittag ausgestattet sein müssen, sondern auch für den Nachmittagsbetrieb.

Bei der strukturellen Gestaltung der Räume ist es notwendig, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu beachten: Bedürfnisse der verschiedenen

Altersgruppen, der Geschlechter, das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung; Spiel und Angebot; Kreativität und ruhige Arbeitsräume; Experimentierräume und Bewegungsräume, Orte der sozialen Treffpunkte und der Kommunikation. Diese Strukturelemente befinden sich in einem inneren Spannungsfeld durch die gegensätzlichen Anforderungen, denen es gilt Rechnung zu tragen.

Durch die räumlichen Veränderungen und die veränderte Ausstattung der Klassenräume erhalten die Schüler die Möglichkeit, Dinge zu erproben, eigenverantwortlich zu handeln (im Sinne der Erziehung zur Selbstständigkeit), selbstbestimmt tätig zu werden und frei zu spielen (nicht von den Erwachsenen kontrolliertes Spiel), sich zu bewegen wie auch sich zurück zu ziehen.

Für diese verschiedenen Aktivitäten müssen in den Klassenräumen verschiedene Bereiche integriert sein und erkennbare Zonen geschaffen werden. Diese müssen für die Schüler klare, sichtbare Strukturen aufweisen, so dass Regeln und Verhaltensweisen zu erkennen sind und sie sich eigenverantwortlich darin bewegen können.

Ganztagsschule als Lern- und Lebensort erfordert ein vielfältiges und differenziertes Raumangebot. Nur multifunktionale und offene Räume können diesen verschiedenen Ansprüchen gerecht werden und für eine lebendige Ganztagskultur sorgen. Dieses ist nur zu erreichen, indem man immer wieder bereit ist, sich prozesshaft auf die Bedürfnisse der Kinder und den allgemeinen Anforderungen einzustellen. Voraussetzung ist, dass Räume durch eine flexible Gestaltung immer wieder verändert werden können z.B. durch flexible Raumteiler.

Auf Grundlage all dieser Fragen hat sich die Raumplanungsgruppe der Grundschule Tonndorf mit der konkreten Raumplanung auseinandergesetzt und folgende strukturelle Eckpunkte festgelegt. Wichtige Impulse kamen dabei auch von der Konzeptstudie zum Kreuzbau von Herrn Krawczyk (BSB):

- ✓ Die jetzigen Klassen bleiben in ihren Klassenräumen.
- ✓ Folgende Klassen bilden Einheiten für die Hausaufgabenbetreuung / Bewegungsräume: II 1 / II 2; II 3 / II 4; I 3 / I 4; I 2; E 2 / E 3
- ✓ Die Sprachwerkstatt wird zum multifunktionalen Raum umgestaltet: Sprachförder- und Differenzierungsraum, Ruheraum, Streitschlichtungsbüro der „Seniorpartners in school“. Die Sprachwerkstatt wird darüber hinaus der feste Raum für die Kinder, die in der Früh- oder Spätbetreuung sind.
- ✓ Jeder Klassenraum soll neben Arbeitsbereichen Ruhe- und Rückzugszonen sowie Bau- und Spielbereiche erhalten.

Folgende räumliche Veränderungen wurden schon umgesetzt und folgende Anschaffungen wurden getätigt:

- ✓ Die Tafeln in den Gruppenräumen wurden entfernt, um die Staubbelastung zu minimieren. Dann wurden alle Gruppenräume gestrichen.
- ✓ Schaffung von Ablagemöglichkeiten durch Erweiterung der Ablagefläche an den Unterschränken der Trennwand zum Gruppenraum
- ✓ Sitzkissen für die Gruppenräume
- ✓ Teppiche
- ✓ Sofas
- ✓ Höhenverstellbare Hocker / Stühle für Lehrer und Erzieher
- ✓ Wandregale für die Gruppenräume
- ✓ Schuhregale für die Vorräume

Um die Ausstattung den Bedürfnissen einer Betreuung anzupassen und sie auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, der Erzieher/innen und der Lehrer/innen abzustimmen, sind in Zukunft noch folgende Anschaffungen und räumliche Veränderungen geplant:

- ✓ Schaffung von Stauraum für Materialien durch Erweiterung des Wandschranks im Gruppenraum nach oben / Erhöhung des Schrankes; Türen werden entfernt und ein Vorhang wird angebracht, um Staubablagerungen zu verhindern.
- ✓ Die VSK benötigt noch einen Schrank und Sitzbänke für einen flexiblen Sitzkreis
- ✓ Flexible Sitzbänke für die Flure.
- ✓ Feuerfeste Schränke für die Flure zur Aufbewahrung von Bewegungsgeräten
- ✓ Trennregale
- ✓ Rollcontainer
- ✓ Vorhänge
- ✓ Baldachine
- ✓ Regalsysteme / Aufbewahrungssysteme für Ranzen
- ✓ Aufbewahrungsbehälter/ Kisten/ Schränke für Materialien (Verkleidungskiste, Bastelmaterialien, Experimentmaterialien)
- ✓ Pinn- / Infowände für die Vorstellung des Kollegiums

Neben dem Schulhof würden wir gerne auch die geräumigen Flure des Kreuzbaus als Raum der Bewegung, zum Üben für motorische und koordinative Fähigkeiten, zum Austoben und für das Bedürfnis nach freier Bewegung nutzen. Aufgrund der strengen Feuerschutzauflagen und Sicherheitsbedenken ist dies schwer zu realisieren und wurde vorerst zurückgestellt.

16. Öffentlichkeitsarbeit und Informationen zu GBS

Es ist unser Ziel, dass alle wichtigen Informationen zur Schule und zur GBS für alle Beteiligten leicht verfügbar und aktuell sind. Derzeit erarbeiten wir einen Flyer, in dem über unsere Nachmittagsangebote informiert wird. Vor und im Schulgebäude sind Schaukästen und Infotafeln installiert. Schließlich gibt es unsere Homepage, in der Informationen des Vor- und Nachmittagsangebotes bekanntgegeben werden. Im nächsten Schuljahr möchten wir die Homepage in Bezug auf die Betreuung ausweiten, übersichtlicher gestalten und in regelmäßigeren Abständen aktualisieren.

Viele wichtige Informationen finden sich auf der Homepage unserer Schule (vgl. auch Fragen und Antworten zu GBS im Anhang). Allgemeine Informationen und Regelungen zu Gebühren sind auf der Homepage www.hamburg.de/ganztag zu finden. Auch auf der Seite der Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. werden viele Informationen rund um die GBS veröffentlicht.

17. Fazit und Ausblick

Alles in allem ist die gemeinsame Aufgabe der Einführung der GBS am Standort der Grundschule Tonndorf gewinnbringend und harmonisch angelaufen. Es gibt eine solide Basis, auf der sich das weitere Zusammenwachsen gut entwickeln kann...

Anlage: Fragen und Antworten zur GBS

Wie groß sind die Gruppen?

Die Erzieher-Kind-Relation liegt in unserer Schule bei 1:23. Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte durch eine Zusatzkraft pro Gruppe. Durch die Angebote externer Kooperationspartner (z.B. Sportvereine) verkleinern sich die Gruppen am Nachmittag nochmals.

Wie werden die Gruppen eingeteilt?

Die Einteilung der Gruppen erfolgt in enger Abstimmung mit der Schule. Gemeinsam wird entschieden, ob die Gruppen jahrgangsgleich (z.B. alle Kinder aus der 2. Jahrgangsstufe sind in einer Gruppe) oder jahrgangsübergreifend (z.B. Kinder aus der 3. und 4. Jahrgangsstufe gemeinsam) eingeteilt werden. Die Vorschulkinder werden an unserer Schule meist mit Erstklässlern zusammen betreut.

Welche Qualifikation hat das Betreuungspersonal?

Die Kinder werden von staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern sowie von Sozialpädagogischen AssistentInnen mit Berufserfahrung oder Fachkräften mit vergleichbarer pädagogischer Qualifikation betreut. Unterstützt werden diese qualifizierten Fachkräfte von pädagogischen Zusatzkräften. Diese bringen neben ihrem individuellen Bildungshintergrund in jedem Fall eine entsprechende persönliche Eignung wie außerdem häufig vorhandene Erfahrung in der Arbeit mit Kindern mit.

Wird mein Kind immer von der gleichen Person betreut?

Ja. Die pädagogische Fachkraft und die Zusatzkraft in der Gruppe sind verlässliche Ansprechpartner für die Kinder.

In welchen Räumen findet die Betreuung statt?

Die Betreuung findet in den Räumen der Schule statt. Vereinzelt finden Nachmittagsangebote auch außerhalb der Schule statt, wenn die Räumlichkeiten in der nahen Umgebung liegen und gut zu erreichen sind. Das wird aber eher in Ferienzeiten sein.

Können die Früh- und die Spätbetreuung auch tageweise gebucht werden?

Die Früh- und die Spätbetreuung werden monatsweise gebucht und bezahlt. An welchen Tagen die Betreuung in Anspruch genommen werden soll, geben Sie bei der Leitenden Koordinatorin der Rudolf-Ballin-Stiftung - Frau Krüger - vor Ort an.

Finden die Früh- und die Spätbetreuung garantiert statt oder erst ab einer bestimmten Anzahl ab Kindern?

Sobald ein Kind für die Früh- und die Spätbetreuung angemeldet ist, findet diese statt.

Muss ich jedes Jahr einen neuen Betreuungsvertrag mit der Rudolf-Ballin-Stiftung abschließen?

Nein, der Vertrag verlängert sich automatisch und endet mit dem Verlassen der Schule.

Ist es möglich, einzelne Betreuungsstunden flexibel zu buchen?

Diese Regelung ist bisher in GBS nicht vorgesehen.

Ist es möglich, die Betreuungstage umzubuchen z. B. Montag statt Mittwoch?

Ja, eine Änderung der Wochentage und auch die Anzahl der Betreuungstage ist möglich, wenn diese verlässlich ist. Eine Änderung der Tage von Woche zu Woche ist nicht möglich.

Wann gebe ich die Tage an, an denen mein Kind betreut werden soll?

Sie erhalten einen Betreuungsvertrag der Rudolf-Ballin-Stiftung, in dem Sie die Tage angeben. Änderungen werden bei der Leitenden Koordinatorin der Rudolf-Ballin-Stiftung vor Ort angegeben.

Kann ich mein Kind für zwei Tage bis 14.30 Uhr anmelden?

Nein. Eine Teilnahme an mindestens drei Tagen bis 15.00 Uhr ist verbindlich.

Wie werden die Hausaufgaben organisiert?

Die Hausaufgaben werden meist in den Klassenräumen erledigt. Die pädagogische Fachkraft und die Zusatzkraft sorgen für eine ruhige Atmosphäre und unterstützen die Kinder bei Fragen und Schwierigkeiten. Am Ende erfolgt eine Kontrolle, ob die Hausaufgaben erledigt wurden. Die inhaltliche Kontrolle erfolgt weiterhin von den Lehrkräften.

Stimmt sich das Personal vom Nachmittag mit den Lehrkräften ab (Menge/Aufgaben)?

Ja. In der Vorbereitungsphase wird ein Hausaufgabenkonzept erarbeitet, in dem festgehalten wird, wer wie lange arbeitet. Hieran orientiert sich das pädagogische Personal vom Nachmittag. Des Weiteren wird sich regelmäßig ausgetauscht, wie die Hausaufgaben funktionieren und wo ggf. nachgebessert werden muss.

Gibt es Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten?

Ja. In GBS ergeben sich immer wieder Möglichkeiten, in denen die Kinder sich zurückziehen können. Das pädagogische Personal achtet darauf, dass die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder befriedigt werden.

Kann ich mein Kind auch zwischen 15 und 16 Uhr abholen?

Nein. Die Abholzeiten in GBS sind entweder 15 Uhr oder 16 Uhr. Dies ist eine gesetzliche Regelung und hat mit Verlässlichkeit und Qualität des Bildungs- und Betreuungsangebotes am Nachmittag zu tun.

Kann ich mein Kind auch mal früher abholen?

In Einzelfällen und bei besonderen Anlässen können Sie Ihr Kind in Absprache mit dem pädagogischen Personal auch mal früher abholen.

Wem gegenüber erkläre ich, wann und von wem mein Kind abgeholt wird?

In dem Betreuungsvertrag, den Sie mit der Rudolf-Ballin-Stiftung abschließen, geben Sie an, wer Ihr Kind abholen darf und an welchen Tagen Ihr Kind wann abgeholt wird, bzw. ob es allein nach Hause gehen darf. Diese Informationen erhalten die pädagogischen Fachkräfte und achten streng auf die Einhaltung. Ihr Kind wird niemandem anvertraut, der nicht auf der Liste steht, die Sie ausgefüllt haben.

Wie wird die Anwesenheit überprüft?

Die pädagogischen Fachkräfte erhalten monatsweise Listen, welche Kinder an welchen Tagen wie lange in der GBS sind. Nach Schulschluss sammeln sich die Kinder in ihrem Gruppenraum und die Anwesenheit der Kinder wird verlässlich überprüft. Beim Verlassen der GBS melden sich die Kinder oder Sie als Eltern bei den betreuenden Kräften ab.

Wo melde ich mein Kind krank?

Krankmeldungen erfolgen weiterhin über das Schulsekretariat und werden an die MitarbeiterInnen der Rudolf-Ballin-Stiftung weitergegeben. Eine direkte Krankmeldung bei der Leitenden Koordinatorin ist ebenfalls möglich (z.B. telefonisch oder per E-Mail).

Sind die Kinder jederzeit unter Aufsicht?

Ja, die Aufsichtspflicht ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Gibt es nach Schulschluss garantiert eine Pause?

Nach Schulschluss haben die Kinder Zeit für das Mittagessen und für eine Pause, in der sie sich austoben oder sich zurückziehen können etc. Die Hausaufgaben und die Angebote beginnen frühestens um 14 Uhr.

Kann ich mein Kind jederzeit für GBS anmelden?

Die Anmeldung für GBS erfolgt grundsätzlich vor dem Beginn des neuen Schuljahres. Innerhalb des Schuljahres kann nur aufgenommen werden, wenn in den Gruppen noch freie Plätze sind. Dies kann bei der Leitenden Koordinatorin vor Ort erfragt werden.

Was passiert, wenn ich mein Kind nicht rechtzeitig abhole?

Ihr Kind bleibt in so einem Notfall so lange unter Aufsicht, bis es abgeholt wird.

Wie wird das Mittagessen organisiert?

Grundsätzlich findet das Mittagessen in der Zeit zwischen 12.45 und 14.15 Uhr statt. Das Essen wird von einem Caterer geliefert, der von der Schule ausgesucht wurde (Alsterfood). Von dem Caterer ist Personal vor Ort, das die Essenausgabe übernimmt, die Tische eindeckt und die Reinigung übernimmt. Die Kinder gehen zusammen mit dem pädagogischen Personal in ihrer Gruppe essen. Das Personal der Rudolf-Ballin-Stiftung achtet auf die Einhaltung von Tischregeln und sorgt für eine angenehme Atmosphäre beim Essen.

Essen alle Kinder zusammen?

Um verträgliche Gruppengrößen zu gewährleisten, wird das Mittagessen in drei Durchläufen organisiert. Während die einen Kinder beim Essen sind, treffen sich die anderen Kinder in ihrer Gruppe zum Gesprächskreis (Begrüßung, Tagesablauf besprechen etc.) und haben dann freie Spielzeit und umgekehrt. Einige Kinder nehmen auch an der Sprachförderung teil und essen erst danach.

Wird beim Essen Rücksicht auf Allergien oder religiöse Essgewohnheiten genommen?

Ja, diese werden von dem Caterer erfragt und an die Schule und die Rudolf-Ballin-Stiftung weitergeben, so dass das Personal auf die Einhaltung achten kann.

Kann mein Kind nur am Mittagessen teilnehmen?

Ja, in begrenzter Zahl. 10% der Kinder, die nicht in GBS angemeldet sind, können nur am Mittagessen teilnehmen. Es handelt sich hierbei um die so genannten „Nur-Esser“.

Müssen Kinder, die nur am Mittagessen teilnehmen, auch drei Tage die Woche kommen?

Nein, die Anzahl der Tage der „Nur-Esser“ kann beliebig gewählt werden.

Kann mein Kind fünf Tage am Mittagessen teilnehmen, wenn nur drei oder vier Betreuungstage gebucht sind?

Ja, Kinder, die sich im GBS-System befinden, können auch an den übrigen Tagen am Mittagessen (ohne anschließende Betreuung) teilnehmen.

Ist die Qualität des Essens in GBS sichergestellt?

Der Caterer wird von der Schule ausgewählt. Voraussetzung für ein Schulcatering ist die Einhaltung von Standards der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“.

Erfolgt eine Erstattung der Beiträge bei Krankheit?

Das Mittagessen wird zum Monatsende abgerechnet. Eine Abmeldung vom Mittagessen kann bis 9:00 Uhr für den Folgetag erfolgen. Eine Abmeldung für

den gleichen Tag kann nicht erfolgen. Die Abmeldung muss schriftlich (per Mail oder Fax) beim Caterer vorliegen.

Wann stehen die Angebote für den Nachmittag fest?

Die ersten Angebote werden in der Vorbereitungszeit zum neuen Schuljahr festgelegt. Das Nachmittagsangebot wird entsprechend den Bedürfnissen und Bedarfen der Kinder weiter ausgebaut. Die Angebote starten meist erst einige Wochen nach Schuljahresbeginn, so dass zuerst Zeit für den Beziehungsaufbau zwischen Kindern und dem pädagogischen Personal ist und das Kind in der GBS „ankommen“ kann.

Können die Eltern das Angebot mitbestimmen?

Das Angebot wird hauptsächlich mit den Kindern abgestimmt, jedoch werden auch die Vorschläge der Eltern miteinbezogen. Des Weiteren hängt das Angebot davon ab, was in dem betreffenden Stadtteil zu realisieren ist.

Wie erfahre ich von den Kursen?

Die Schulleitung und die Koordinierende Leitung der GBS informieren Sie über die „Ranzenpost“ über die Kurse. .

Wie viele Angebote pro Woche kann mein Kind besuchen?

Wir achten auf eine Balance zwischen freiem Spiel und der Teilnahme an Angeboten. Des Weiteren achten wir darauf, dass die Kurse gleichmäßig unter den Kindern verteilt werden. Eine konkrete Begrenzung gibt es nicht.

Über welchen Zeitraum nimmt mein Kind an den Angeboten teil?

In der Regel finden die Angebote über ein halbes Schuljahr statt. In einzelnen Fällen kann der Zeitraum länger oder kürzer sein. Angebote, die sehr beliebt sind und gut laufen, werden wiederholt angeboten.

Wie kommen die Kinder von der Gruppe in das Angebot?

Hier gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen. Die jüngeren Kinder werden begleitet oder abgeholt, die älteren Kinder gehen meist selbständig zu den Angeboten. Zu Angeboten, die außerhalb der Schule stattfinden, werden die Kinder grundsätzlich begleitet.

Sind die Angebote kostenpflichtig?

Grundsätzlich sind die Angebote in GBS kostenfrei, um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen. Die Ressourcen sind jedoch begrenzt. In Absprache und auf Wunsch von Eltern kann das Nachmittagsangebot durch kostenpflichtige Angebote ergänzt werden.

Finden Nachmittagsangebote nur zwischen 15 und 16 Uhr statt?

Dies ist die klassische Angebotszeit in GBS, nach dem Mittagessen und den Hausaufgaben. Je nach Standort können Angebote auch ab 14 Uhr organisiert werden, dies erfolgt in Abstimmung mit der Schule.

Wie viele Angebote wird es geben?

Die Anzahl der Angebote richtet sich nach der Anzahl der Kinder, die in GBS angemeldet sind. Je nach Bedürfnissen und zur Verfügung stehenden Finanzmitteln wird das Nachmittagsangebot ausgeweitet oder reduziert.

Wie erfolgt die Einteilung der Kinder?

Wenn das Nachmittagsangebot steht, wird das Interesse der Kinder an den Angeboten von dem pädagogischen Personal erfragt. Die Kinder entscheiden sich für ein Angebot und melden sich hierfür an. In der Regel können die Kinder sich nach einer Schnupperstunde für die Teilnahme an dem Angebot entscheiden oder nicht. Gibt es mehr Kinder, die teilnehmen möchten als Plätze zur Verfügung stehen, wird gelost. Das Angebot wird erneut realisiert, so dass dann die Kinder teilnehmen können, die zuerst nicht genug Glück hatten.

Was machen die Kinder, die an einem Tag kein Angebot haben?

Das pädagogische Personal macht zusätzlich offene Angebote, z.B. Basteln, Spiele spielen, freies Spiel draußen, Entspannung etc. Die Kinder können auch in ihrer Gruppe bleiben und frei mit ihren Freunden spielen oder sich zurückziehen und lesen usw.

Sind die Nachmittagsangebote nur für Kinder, die in GBS angemeldet sind?

Die Angebote, die vom Kooperationspartner angeboten werden, ja; die Angebote der Schule stehen allen Kindern offen.

Sind die Kinder pünktlich um 15 Uhr in den Angeboten?

Ja, das pädagogische Personal achtet darauf, dass die Kinder rechtzeitig losgehen und pünktlich in den Angeboten sind. Wenn es möglich ist, werden die Kinder direkt bei den Angeboten abgeholt oder können direkt von dort aus allein nach Hause gehen. Die Aufsichtspflicht ist auch in den Angeboten gewährleistet und die LeiterInnen wissen ebenfalls, welche Kinder in das Angebot kommen und von wem diese abgeholt werden dürfen.

Können einzelne Ferientage gebucht werden?

Grundsätzlich werden die Ferien wochenweise gebucht und bezahlt. Sie haben die Möglichkeit, die so genannte Sockelwoche zu buchen. Es handelt sich hierbei um eine Ferienwoche, die aus sechs einzelnen Tagen besteht. Hiermit kann z.B. eine Betreuung an Brückentagen oder an einzelnen freien Tagen gebucht werden. Es kann nur eine Sockelwoche gebucht werden.

Sind die Kosten für die Ferienangebote inklusive?

In den Kosten für die Ferien ist die Betreuung Ihres Kindes enthalten. Das Ferienprogramm wird überwiegend kostenfrei gestaltet, für einzelne Ausflüge können Kosten entstehen, über die Sie vorher informiert werden.

Wie viele Ferienwochen pro Jahr kann ich buchen?

Sie können grundsätzlich 12 Ferienwochen pro Schuljahr plus die Sockelwoche buchen.

Wird es eine Schließzeit geben?

Ja. Laut gesetzlicher Regelung kann der Kinder- und Jugendhilfeträger bis zu vier Wochen im Jahr schließen. Dies wird regelhaft auf drei Wochen in den Sommerferien und eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr verteilt. Während der Schließzeit wird eine „Notbetreuung“ innerhalb der Stiftung oder in Kooperation mit umliegenden Schulen organisiert.

Gibt es an schulfreien Tagen eine Betreuung?

Ja, auch an schulfreien Tagen wird eine Betreuung angeboten.

Muss ich die Ferien schon bei der Anmeldung buchen?

Ja, grundsätzlich ist vorgesehen, dass Sie bei der Anmeldung für GBS die Anzahl der Ferienwochen mit angeben, die Sie für das Schuljahr benötigen.

Wie werden halbe Ferienwochen (zum Beispiel Donnerstag und Freitag) gebucht?

In diesem Fall können Sie Tage aus der Sockelwoche geltend machen.

Kann mein Kind auch nur in den Ferien in die Betreuung?

Ja, dies ist möglich.

Können die Geschwisterkinder von anderen Schulen in den Ferien mitbetreut werden?

Kinder aus umliegenden weiterführenden Schulen der Klassenstufen 5 bis 8 können in den Ferien mitbetreut werden, wenn die Schule kein eigenes Angebot zur Verfügung stellen kann.

Gibt es eine Übergabezeit?

Wenn es sich einrichten lässt, tauschen die Lehrkräfte und die pädagogischen Fachkräfte vom Nachmittag sich täglich kurz persönlich aus (zum Beispiel in der Klasse, während die Kinder eine Stillarbeit machen o.ä.). Andernfalls gibt es Übergabebücher, in denen festgehalten wird, ob Kinder fehlen oder es besondere Vorfälle gab etc.

Tauschen sich die Lehrkräfte und das pädagogische Personal am Nachmittag aus?

Ja. Kooperation und Austausch sind im Rahmen von Kooperationszeiten vorgesehen und finden statt (z.B. gemeinsame Gespräche über die Entwicklung der Kinder, gemeinsame Konferenzen und Projekte). Zu welcher Zeit und in welchen Abständen sich die Lehrkräfte und das pädagogische Personal vom Nachmittag treffen, entscheiden die Beteiligten vor Ort.

Gilt der Höchstbetrag für ein Kind oder eine Familie?

Der Höchstbetrag gilt pro Kind und reduziert sich für das zweite Kind auf ein Drittel des Höchstbetrages und für jedes weitere Kind auf ein Fünftel des Höchstbetrages.

Ist der Höchstbetrag inklusive der Kosten für das Mittagessen?

Ja.

Gelten die Ermäßigungen für Geschwisterkinder auch, wenn diese an anderen Schulen oder in der Kita sind?

Ja, entscheidend ist, dass die Kinder kostenpflichtig betreut werden.

Wird die Betreuung inklusive der Kosten für das Mittagessen nicht teurer als die Gebühren im Hort?

Dies ist eine Aussage des Schulsenators, bitte wenden Sie sich mit Ihrem Beitragsbescheid an die Schulbehörde, wenn die Betreuung in GBS höher wird als im Hort.

Sie haben noch weitere Fragen? Anmerkungen? Wünsche? Kritik?

Wenden Sie sich bitte an unsere Schulsekretärin Frau Braun, die Sie je nach Anliegen auch an die Schulleiterin Frau Körten, die stellvertretende Schulleiterin Frau Nieß oder an die Leitende Koordinatorin GBS Frau Krüger weiterleiten wird.

Stand 13.06.2014